

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Konsequenztraining

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Seufzer-Ecke  
unserer Leser

# Warum

Warum schlagen die Menüs in Gaststätten mit reiner Butterküche nicht ab?

M. H., Solothurn

?

Warum gibt es noch nicht Mini-Steuern?

P. K., Büren an der Aare

?

Warum macht es ein leichtes Frauenzimmer seinem Mann schwer?

H. G., Küsnacht

?

Warum muß der Nationalrat, der die Ueberfremdung bekämpfen will, einen englischen Vornamen haben?

E. G., Thun

?

Warum erlaubt man es den Kindern, mit Spielpistolen auf Menschen zu zielen?

H. M., St. Gallen

## AB-UND ZUFALLE

Humor ist eine ernste Sache. Eben in dieser Feststellung und ihrem scheinbaren Widerspruch liegt schon – Humor.

So ist der Zahnarzt: Von den zehn Minuten, die ich heute zu früh kam, nahm er keine Notiz; aber die zwei Minuten, die ich jeweilen zu spät bin, mißbilligt er ...

Lebensmüde – aufwachen!

Auch wer wenig verdiente, konnte früher das Gefühl haben, genug zu verdienen. Heute kann sogar wer sehr viel verdient nie genug verdienen ...

Ueber dem Erdkugelchen hängt heute (unter anderem) das DAMAOKles-Schwert.

Die ideale Gattin liest ihrem Mann jeden Wunsch von den Augen ab – wenn er ihn beharrlich genug hat!

Viele Redensarten sind genau genommen nichts als Redensunarten.

Boris

### Dies und das

*Dies* gelesen: «Sogar die Kiesel des Ganges schmecken vorzüglich, wenn sie mit Curry gewürzt sind ...»

Und *das* gedacht: Sogar das Wasser des Rheins ist trinkbar, wenn es gründlich gereinigt und mit Chlor desinfiziert wird ...

Kobold

### Ersatz

Stellengesuch in einer Pariser Zeitung: «Dame, Ende vierzig, in der Liebe oft enttäuscht, nimmt in der Ferienzeit einen Hund in Pflege.»

tr

### Konsequenztraining

Dies ist wieder einmal ein so klarer Fall, daß jeder Kommentar überflüssig ist: In Basel wurde ein Spezialgeschäft für Petrol- und Gasbeleuchtung eröffnet!

Boris

### Sag's mit Knöpfen

Kleine Nachlese

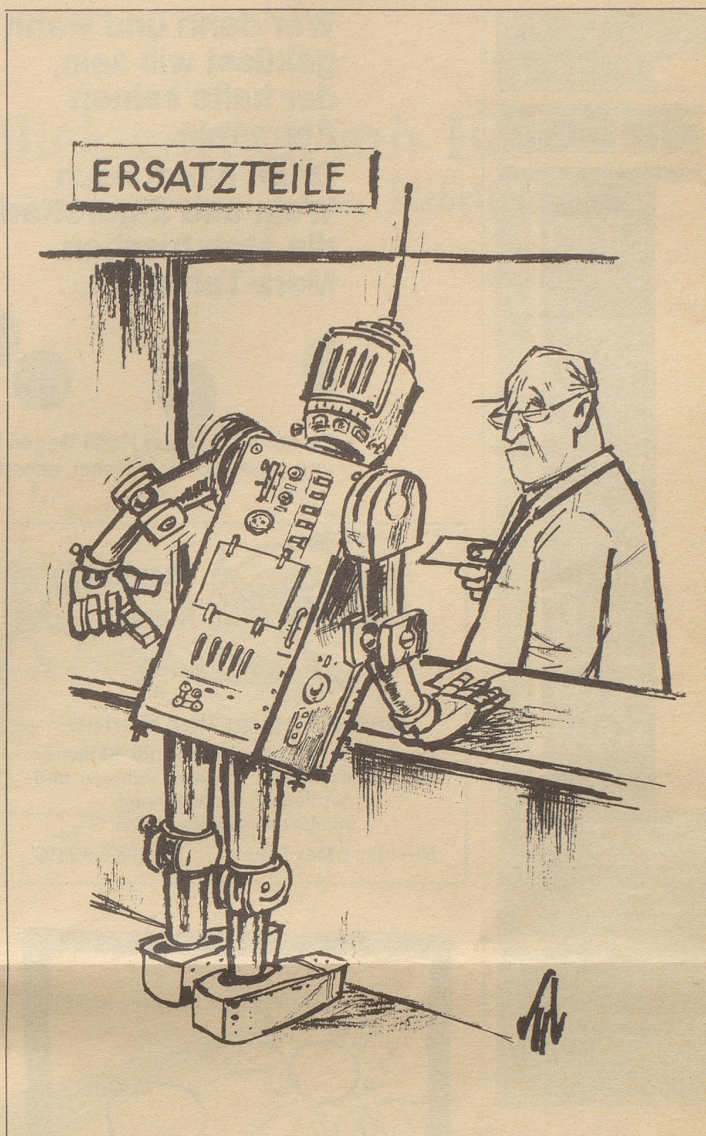
Knopftexte für Presse- und Fernsehleute: «Frech wie eine Wanze.»

(W. Binzegger, Bülach)

\*

Protestknopf für Autofahrer: «Fahre vorsichtig! – Barnard wartet!»

(H. Gerber, U'sigenthal)



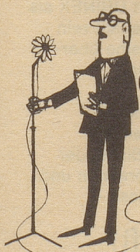
### Ironie des Namens

Kürzlich schrieb der Nebi, es wären in einem Schaufenster eine ganze Sammlung paradoxer Namen zu verschiedenen Berufen aufgeführt.

Auch wir hatten bis vor kurzer Zeit (dem Wegzug des Polizisten) solch komische Zustände in Männedorf. Da heißt

der Coiffeurmeister	Metzger
der Uhrmacher	Schmied
der Polizist	Angst

Zu wem soll man denn da noch Vertrauen haben? HK



## Aetherblüten

In der kommentierenden 'Presse-schau' aus dem Studio Bern erlauscht: «Frauen kommen offenbar in der Politik auf Umwegen besser zum Ziel ...»

Ohohr

## THULE

(Den Amerikanern zugeeignet)

Es warf ein König in Thule  
ich weiß nicht was ins Meer,  
den Becher einer Buhle  
und anderes hinterher.

Nun liegen viele Scherben  
tief unten in der Flut,  
das lauernde Verderben  
von Rausch und Uebermut.

Und wenn sich noch viel krasser  
des Zechers Narrheit zeigt,  
der Mensch hält's wie das Wasser:  
er duldet, schluckt und schweigt!

Max Mumenthaler